

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 189.

Freitag den 17. August

1866.

Die Desinfection der Städte.

Mit besonderer Berücksichtigung der Verbreitung der Cholera.

(Schluß.)

„Erscheint die sofortige Benutzung der frischen Auswurfstoffe nur in seltenen Fällen möglich, so ist dies doch deren Wegschaffung, wodurch innerhalb der Wohnungen und Städte wenigstens ihre Gärung unterdrückt, also die Entbindung von Miasmen unmöglich wird. Dies geschieht durch die sogenannten „beweglichen Gruben“, fosses mobiles, oder „Latrinen“, welches lege dafür vorzugsweise angewendete Wort allerdings nur Aborto oder Gruben im Allgemeinen bezeichnet, aber der Kürze und Unterscheidung halber beibehalten zu werden verdient. Bei dem Latrinensystem münden die Schläuche der Privets in geräumige Tonnen oder Fässer, welche alle zwei, drei Tage mit neuen leeren vertauscht, während die gefüllten, mit hermetischem Verschluss versehen, durch Unternehmer abgeholt und der Poudrettefabrik überliefert werden. Dies Verfahren ist jedenfalls das empfehlenswertheste für gewöhnliche Verhältnisse. Es entfernt den Herd der Fäulnißgase vollständig aus den Städten, spart die kostspieligen Grubenanlagen und liefert zugleich der Düngerbereitung den werthvollsten, durch Zersekung noch nicht theilweise entkräfteten Stoff. Für diese großen Vorzüge muß man allerdings die Unannehmlichkeit des Transports der Latrinensässer durch Straßen und Häuserpassagen hinnehmen; allein dieselbe erscheint wahrlich erträglich genug gegenüber der seitherigen Pein der Grubenräumungen, welche dem Unternehmer theilweise vergütet werden müssen, kann nicht in Betracht kommen, zumal er in größern Miethshäusern sich ohne Anstand wird repariren lassen. Wir halten dafür, daß das Latrinensystem unter allen das befriedigendste ist, und die Erfahrung hat dies dargethan. In der Stadt Leipzig, woselbst es seit Jahren eingeführt ist (d. h. in den neuen Stadttheilen) hat es sich bis jetzt vortreflich bewährt und finden sowohl die Hausbesitzer als die Unternehmer ihre Rechnung dabei. Es lassen sich dabei verschiedene Vervollkommnungen anbringen, welche nach und nach den Wechsel der Fässer und die Abfuhr auf ein Minimum an Zeit und Störung zu bringen geeignet sind. Wir schlagen vor: Fässer aus Eisenblech, in Rahmengestellen beweglich hängend zur bequemen Entleerung; die Gestelle sind mit Rollen versehen, sodas sie nach Lösung eines Krampens von selbst (auf Eisenschienen) auf dem Aufnahmegewölbe laufen; an den Transportwagen ist ein Kran angebracht, der sie mit leichter Mühe emporhebt; der Verschluss besteht aus hölzernen, mit Kautschuk gebichteten Fallbedeln. Die Wagen sind kastenartig und erhalten getheerte Rollbecken, sodas auch hyperästhetische Kritiker von ihrer unvermeidlichen Fracht nicht tangirt werden können. Doch hiervon weiter unten das Nähere.“

„Ein bedeutender Fortschritt würde bei dem Latrinensystem erzielt, wenn es gelänge, die festen von den flüssigen Auswürfen zu trennen; denn nur durch die Vermischung beider wird die rasche, energische Fäulnißgärung und Gasentbindung bedingt. Vielerlei Versuche sind zu diesem Zweck schon gemacht worden; am gelungensten von Mosemann in Paris, dessen Verfahren der Desinfection im Verein mit Düngergewinnung neuerdings großes Aufsehen gemacht hat. Dasselbe besteht in folgenden Grundzügen: Die Auswurfstoffe gelangen in Latrinen (fosses mobiles), welche aus Zink angefertigt und durch eine siebartige Scheidewand derart eingerichtet sind, daß die Flüssigkeit sich gesondert in einer zweiten Abtheilung sammelt. Diese letztere enthält das Desinfectionsmittel: Kalk. Zu dem Ende wird gewöhnlicher Aeskalk (gebrannter Kalk)

mittels Urin (damit nichts verloren geht oder zwecklos verwendet wird) so weit abgelöscht, daß er zerfällt und ein kaum fühlbar feuchtes Kalkhydratpulver bildet. Dieses ist geeignet, nachdem es durch das Lösen schon das Dreifache seines Gewichts Flüssigkeit absorbiert hat, noch einmal mindestens dreimal soviel aufzunehmen, ohne daß eine Gärung oder Geruchentwicklung entstehen könnte. In gleicher Weise lassen sich auch die festen Bestandtheile der Fäces vollständig desinfectiren. Auch wird dadurch jedenfalls ein vortreflicher Dünger gewonnen. Aber nicht für alle, sondern nur für kalklose Lagen; wo der Boden schon kalkreich ist, wäre der kostspielige Zusatz von diesem Material nutzlos, oder sogar schädlich. Es ist dem Mosemann'schen Verfahren mit minderer Berechtigung vorgeworfen worden, die Beschaffung des nothwendigen Kalks würde auf die Dauer nicht möglich sein; dies ist aber ein Wahn, da bekanntlich der größte Theil der Erdrinde aus diesem Material besteht. Dagegen ist in manchen Gegenden der Preis des Kalks zu hoch, sodas er als Desinfectionsmittel nur dann angewandt werden kann, wenn der für die damit eingehüllten Auswurfstoffe gewährte ihn rückvergütet — und dies hängt von der Bodenbeschaffenheit ab. Am beachtenswerthesten ist der von Liebig gegen den Mosemann'schen Dünger erhobene Einwand, daß er das Bedürfnis der Pflanzennahrung nicht genug befriedige, namentlich, sobald feste und flüssige Auswürfe voneinander geschieden bleiben. So hat denn auch dieses, anfänglich mit wahrem Enthusiasmus begrüßte System seine Uebelstände, welche seiner Verallgemeinerung im Wege stehen, obgleich es in Paris und andern französischen Städten mit Vortheil zur praktischen Ausführung gelangt ist. Jedenfalls bietet dasselbe Einzelheiten, welche der Annahme würdig erscheinen, und es ist dringend zu wünschen, daß die Versuche damit in Absicht seiner Vervollkommnung beharrlich fortgesetzt werden. Es ist dabei immer im Auge zu behalten, daß die passende Trennung der festen und flüssigen Stoffe allerdings das Fundament zu einer neuen Methode der Desinfection und Entfernung der Auswürfe sein würde, welche wahrschijnlijk allen übrigen voranstünde; allein die Schwierigkeiten sind sehr groß. — Hier möge noch beiläufig erwähnt werden, daß auch die Ausgüsse der Küchen für das Abwasser der Desinfection bedürftig sind, auch wenn sie nicht in die Gruben, sondern in die Weischleusen der Straßen münden. Da dieselbe dem Princip nach mit den Waterclosets identisch sind, so sollten sie auch, gleich diesen, mit einem hermetischem Klappenverschluss versehen sein, der sich recht gut anbringen läßt, ohne den für nothwendig erachteten Siebboden aufzugeben.“

„Blicken wir umher, um zu erfahren, welche von den verschiedenen Systemen der Desinfection und Kloakenabfuhr in den Hauptstädten des Continents vorzugsweise in Anwendung kommen, so finden wir sie sämmtlich vertreten. Doch hat sich in der neuern Zeit allgemein die weise Ansicht geltend gemacht, daß ein Verlust an Düngstoffen, wie ihn die Kanalisation veranlaßt, volkswirtschaftlich nicht länger gerechtfertigt werden könne. Daher hat auch die Stadt Berlin, nach langer und gründlicher Erwägung — sie hat Experten zum Studium der verschiedenen Einrichtungen nach deutschen Städten, England, Frankreich und Belgien gesandt und wiederholt Gutachten von Sachverständigen eingefordert — sich nicht für das Schleusensystem entschieden, sondern die Ausbeutung der Kloaken einer Gesellschaft überlassen, welche das System Le Sage, verbunden mit Desinfection (?) befolgt. In Leipzig besteht dasselbe ohne die letztere, neben dem alten, jedoch immer mehr verschwindenden, Grubenverfahren und dem Latrinensystem; das angebahnte, mehrfach zum Versuch gebrachte Mosemann'sche Verfahren hat sich nicht eingebürgern wollen. Erst in der allerneuesten Zeit ist daselbst, als Maßregel gegen die herandrohende Cho-

lera, die Desinfection für die Hauseigentümer obligatorisch geworden; der Stadtrath schreibt vor 2 Pfd. schwefelsaures Eisen, gelöst in 8—10 Kannen (Litres) warmen Wassers je für die Etage eines jeden Hauses, für das Parterre hingegen 4 Pfd. in 18—20 Kannen Wasser wöchentlich. (Bei einem Preise von 2½ Thlr. per Centner Eisenvitriol würde die Ausgabe für ein gewöhnliches Haus, von drei Familien bewohnt, jährlich 10—11 Thlr. betragen.) Die Desinfection hat nach dem angeführten Recept bei Geldstrafe zu erfolgen und sind Revisionen, ob der Verordnung gehörig nachgekommen wird, eingerichtet; überall, wo dies nicht der Fall ist, wird die Desinfection vorbehaltlich der verwirkten Strafe auf Kosten des betreffenden Grundstücksbesizers von Obrigkeit wegen ausgeführt. Es ist dringend zu wünschen, daß diese Polizeiverordnung für alle Zeiten, nicht bloß in denjenigen der Seuchengefahr, aufrecht erhalten bleibe. — In vielen Städten, z. B. in Paris, Brüssel, Karlsruhe, Naftadt u. f. w., ist die Desinfection der Kloaken längst obligatorisch und die Bewohner befinden sich wohl dabei. In Nordamerika haben alle größeren Städte das Latrinensystem eingeführt."

Bermischte Nachrichten.

— Glycerinseife. In den M. d. Gew.-B. f. Hannover wird vom Professor Heeren die flüssige Glycerinseife als angenehmes Waschmittel sehr empfohlen. Diese flüssige Seife ist vollkommen klar, von hellbrauner Farbe und dickflüssiger Konsistenz, etwa wie Honig, mit welchem sie überhaupt äußerlich viel Aehnlichkeit hat; sie ist parfümirt. Zum Waschen der Hände reicht ein halber Theelöffel voll aus. Die Annehmlichkeit tritt besonders dann hervor, wenn man genöthigt ist, in Ermangelung von weichem Regenwasser sich mit kaltem hartem Brunnenwasser die Hände oder das Gesicht zu waschen. Zur Bereitung der flüssigen Glycerinseife bringt man 100 Gewichtstheile Olein in ein beliebiges Gefäß, welches erwärmt werden kann, setzt 314 Gewichtstheile ordinäres Glycerin und der Centner zu 9 Thlr. zu haben ist, erwärmt das Ganze auf etwa 30° C. und fügt 56 Gewichtstheile concentrirter ätzender Kalilauge von 1,34 spec. Gewicht unter stetem Umrühren zu. Die Seifenbildung folgt augenblicklich. Nach dem Erkalten muß die Masse filtrirt werden. Nach der Filtration setze man $\frac{1}{10}$ der Gewichtsmenge des Oleins, Potasche, zu.

— Eintreffen Europäischer Telegramme in Amerika vor der Zeit ihrer Abfertigung. Ein Französisches Journal bespricht die Eventualität, daß ein aus Paris nach New-York am 2. August expedirtes Telegramm daselbst leicht am 1. August anlangen könnte. Da nämlich die Distanz zwischen New-York und Paris sich auf 76 Längengrade berechnet, so ist es in New-York erst 7 Uhr Abends, wenn es in Paris schon 12 Uhr Nachts ist. Gesezt nun, es wäre am 1. August Abends das große Opernhaus in Paris abgebrannt, und davon am 2. August $\frac{1}{4}$ Uhr nach Mitternacht die Kunde nach New-York telegraphirt worden, so hätte (wenn auch einige Stunden auf die Dauer der Expedition gerechnet werden) der Impressario des New-Yorker Theaters noch am 1. August, etwa zwischen 9 und 10 Uhr, dem gefüllten Hause von dem schrecklichen Vorfall, der nach Amerikanischer Zeit in Paris sich erst ereignen werde, Nachricht geben können. Es wird darum nicht überflüssig sein, bei Expeditionen von Depeschen von und nach Amerika auf diesen beiläufig fünfständigen Unterschied in der Zeitauffassung aufmerksam zu machen. (B. B.-Ztg.)

— Stein- und Braunkohlen unterliegen nach Versuchen und Grundmann und Barrentrapp einer Art Verwitterung, wenn sie an freier Luft in großen Haufen lagern. Der dadurch entstandene Verlust kann unter bestimmten Umständen über die Hälfte des gesammten Kohlenstoffgehalts vom Brennmaterial betragen. L. Thompson, der hierüber ebenfalls Beobachtungen angestellt hat, unterscheidet (London Journal of arts) Trockenfäule (dry rot) und Naßfäule (wet rot). Erstere tritt ein, wenn sich die Kohle an der Oberfläche und bis mehr oder weniger tief in das Innere der Haufen hinein erzhirt; dann verschwindet ein Theil des Kohlenstoffes, während das specifische Gewicht der Kohle dasselbe bleibt, ihr absolutes Gewicht aber in Folge einer Mehraufnahme von hygroskopischem Wasser zunimmt und auch der Aschengehalt steigt. Wird die in großen Haufen gelagerte Kohle feucht, so tritt Naßfäule ein, die Kohle erzhirt sich, es entsteht eine Art Gährung und es verschwindet neben dem Kohlenstoff auch Wasserstoff. Diese Zerlegungen erfolgen bei den verschiedenen Koh-

lenforten mit sehr ungleicher Schnelligkeit. Thompson hat gefunden, daß die Heizkraft von trockner Kohle durch sechsmonatliches Lagern an freier Luft und bei ungehindertem Zutritt des Tageslichts durchschnittlich in dem Verhältnis von 13 : 12 vermindert wird. Ist die Kohle aber feucht, so steigt dieser Verlust unter sonst gleichen Verhältnissen weit höher, und er wird besonders groß, wenn die lagernde Kohle sehr große voluminöse Haufen bildet. (Erg.-Bl.)

Bekanntmachung.

Einer zwischen der preussischen und der britischen Post-Verwaltung getroffenen Uebereinkunft zufolge können Waaren-Proben- und Muster-Sendungen, so wie Zeitungen und andere Drucksachen unter Band zwischen dem deutschen Postvereine und Großbritannien und Irland unter Recommendation abgesandt werden. Für dergleichen Sendungen ist außer dem tarifmäßigen ermäßigten Porto bis zum Bestimmungsorte dieselbe Recommendation-Gebühr, wie für Briefe, vom Absender vorauszubezahlen.

Auf Sendungen, welche durch den Deutschen Postverein oder durch Großbritannien transitiren, erstreckt sich die vorgebachte Vergünstigung vorläufig nicht.

Berlin, den 7. August 1866.

General-Post-Amt.
von Philippsborn.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

Am 15. d. Mts. sind als an der Cholera verstorben amtlich angemeldet 37 Personen.

Tagesplan.

Freitag den 17. August.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (Kleinmieden 9), Kassenstunden 8—11 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Bereine.

PolYTECHNISCHER Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7½—10 Uhr Abends.

Turnverein, Uebungsstunde $\frac{1}{2}$ 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Vedertafeln.

Lieberkrantz, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, excl. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

15. August 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,57	4,49	89	10,8	W	bedeckt 10
Mitt. 2	332,74	5,26	74	15,0	SW	wolkig 6
Abd. 10	333,50	4,66	81	12,3	NW	bedeckt 10
Mittel	332,60	4,80	81	12,7		trübe 9

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

15. August.

Beobachtungszeit	Barometer. Pariser Linien.	Temperatur. Reaumur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
Auswärtige Stationen.				
7 Mrg.	Brüssel	334,1	12,9 SW schwach	sehr bedeckt
	Riga	334,5	12,6 SO stark	heiter
	Königsberg	335,0	10,5 W lebhaft	heiter.
Preussische Stationen.				
7 Mrg.	Memel	332,8	9,6 SO mäßig	bed., Nöhts. Reg.
	Berlin	332,7	9,0 W mäßig	bed., gest. anh. Reg.
	Münster	332,7	11,3 NW schwach	trübe
	Torgau	331,2	10,4 SW schwach	bedeckt
	Ratibor	326,2	9,7 SO schwach	halb heiter
	Trier	329,9	11,5 NO f. schwach	trübe, Regen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. August.

Kronprinz. Die Hrn. Kaufl. Heinrich a. Berlin, Wirtz a. Biotto, Eichler a. Hamburg und Victor a. Hüsten. Hr. Gutsbel. Jansen a. Mecklenburg.

Goldener Ring. Hr. Deconom Mübly a. Trebnitz. Hr. Ingenieur Jacoby a. Dresden. Dr. Inspector Uhlmann a. Schwerin. Die Hrn. Kaufl. Münzer a. Magdeburg und Dertel a. Neustadt a. D.

Goldener Löwe. Die Hrn. Kaufl. Sauer a. Halle, Gouverne a. Nordhausen, Schmidt a. Leipzig und Hoffmann a. Magdeburg.

Stadt Hamburg. Hr. Dr. phil. Theobald a. Kenep. Hr. Fabrikant Ekan a. Hamburg. Frau Wirtzler a. Blonburg. Die Hrn. Kaufl. Wolff, Bendix, Hartwig, Schuert, Reins und Friedert a. Berlin, Berges a. Dresden, Scholl a. Bremen, Sturm a. Nordhausen, Böhler a. Harburg, Sulzbacher a. Nürnberg, Höfer a. Magdeburg und König a. Barmen.

Meine's Hotel. Hr. Professor Guttman a. Breslau. Hr. Rektor Pohlmann a. Mansfeld. Hr. Pastor Alabaum a. Bischofsmerda. Die Hrn. Kaufl. Stock a. Bauen, Heimold a. Iberdorf, Schilling und Reinde a. Sangerhausen, Fischer a. Bernburg, Fall und Weismann a. Mainz und Mannewitz a. Magdeburg.

Zum schwarzen Bär. Die Hrn. Kaufl. Börner-Sachs a. Steinbach und Helmann a. Elberfeld.

Zum blauen Hekt. Hr. Kaufm. Kreuz a. Magdeburg. Hr. Oberkellner Föllner a. Schöchwitz.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Als polizeilicher Hilfsbeamter und Controlleur bei der vom hiesigen Cholera-Hilfsverein geübten Ueberwachung der Desinfection der Aborte, Düngruben u. s. w. in hiesiger Stadt ist der ehemalige Steuer-Aufscher **Carl Arndt** von hier angenommen und verpflichtet worden.

Seinen Anzeigen über unterlassene oder mangelhaft ausgeführte Desinfection wird daher amtlicher Glaube beigemessen werden.

Dies zur Nachricht für das Publikum.

Halle, den 15. August 1866. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die in neuester Zeit vielfach verübten Baumfreveln an öffentlichen Wegen und Straßen veranlassen uns, hierdurch Jedem, welcher den Thäter eines solchen Vergehens bei der betreffenden Aufsichtsbehörde zur Anzeige bringt, so daß derselbe deshalb zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von 10 bis 50 Thaler zuzusichern.

Merseburg, den 26. März 1866.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachungen.

Neue Engl. Vollheringe. Wolke.



80



Stück Landfische stehen Donnerstag und Freitag zum Verkauf im Gasthof zum „goldenen Pfug.“ **G. Kohlberg.**

Zu verkaufen sind billig neue Bettstellen gr. Wallstraße 16.

Palmenzweige

sind zu ungewöhnlich billigen Preisen zu haben bei **H. Lochner**, Rathhausgasse 19.

Zu verkaufen: ein Kamin, Eckschrank und große Kiste Breitstraße 5.

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine gr. Ulrichsstraße 20.

1500 $\%$, welche bei pünktlicher Zinszahlung nicht gekündigt werden, sind auf gute erste Hypothek sofort auszuleihen durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

3000 $\%$ sind gegen pupillarische Sicherheit zur 1. Hypothek sofort auszuleihen durch den Rechtsanwalt **Krukenberg.**

Gesucht wird ein tüchtiger Torfmacher bei **Schulze**, Unterplan.

Gesucht wird ein Ziegelstreicher nebst Abträger. Ziegelmeister **Walm**, am Hafen 4.

Köchinnen, Haus- u. Viehmädchen sucht 1. Sept. und 1. Oct. Frau **Fleckinger**, kl. Schlamms 3.

Bauer's Brauerei

wird ein guter, zuverlässiger Mann bei die Pferde gesucht.

Zwei Torfmacher sucht sofort Geiststraße 42.

Ein Mädchen, welches das Kochen versteht, auch im Nähen und Plätten geübt ist, sucht zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Brüderstraße 6, im Hofe links.

Ein Mädchen oder Frau wird sogleich bei hohem Lohn zur Wartung einer Frau gesucht Steinweg 43, im Laden.

Gesucht wird für den ganzen Tag ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung von Frau **Spiegel**, Magdeb. Chaussee 17.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen findet Dienst bei **H. Becker**, gr. Ulrichsstraße 24.

Gesucht wird eine anständige Mitbewohnerin Luckengasse 4b, parterre.

Gesucht wird eine Aufwärterin für den Nachmittag alter Markt 9, 1 Tr.

Zu vermieten ist veränderungshalber eine Wohnung, best. aus 4 St., Kamm. und sonst. Zubehör nebst Gartenpromenade, Weidenplan 8.

Zu vermieten sind 2 Logis nebst Zubehör Oberglauch 32.

Zu vermieten ist vom 1. October ab eine freundl. Wohn. vornheraus Leipzigerstr. 6.

Zu vermieten ist zum 1. Oct. St., K., R. u. Mitgebrauch des Waschhauses Ruhgasse 3.

Auction.

Dienstag den 21. August c. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich in dem Auktionslocale **gr. Rittergasse 9** verschied. Möbel, als: 2 kl. Schreibsecretaire, 1 gr. runden Tisch, 1 gr. Schreibtisch mit Aufsatz, Bettstellen, Rohr- u. Polsterstühle, Spiegel u. div. Wirtschaftsgeschirre; ferner: Federbetten, 1 Rahmenschiff, 1 gute Doppelflinte, 22 fl. Champagner zc.

W. Gste, ger. Auct.-Commissar.

Auction Sonnab. d. 18., 2 U. Hauptp. u. Annache-Holz. Delitzsch. Str. Nr. 7 bei

Mann & Söhne.

Ein neues Haus mit Laden, Niederlage, Hof, Keller und Waschhaus, in sehr guter Lage, zu jedem Geschäft passend, ist mit 2000 $\%$ Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Töpferplan 2.

400 $\%$ werden zur ersten Hypothek auf ein Landgrundstück jetzt oder zum 1. October d. J. gesucht durch

Zeuner, Töpferplan 2.

Ein Grundstück mit Wasser, Hofraum und Stallung, in guter Lage, wird mit 2000 $\%$ Anzahlung zu kaufen gesucht durch

Zeuner, Töpferplan 2.

Gyps zur Desinfection der Gruben zc. empfiehlt billigst en gros u. en detail

Mag Kühne,

Leipzigerstraße 74, im Rothem Hof.

Neue englische Vollheringe empfiehlt Wittwe **Stock**, kl. Klausstraße 14.

Noszfleisch, prima, bei

Fr. Thurm.

Goldene Rose. Sonnabend Abend Schweinsknoedel mit Weintraut u. u.

Die von mir selbst gefertigte und als beste anerkannte **Alizarin-, Anilin- und schwarze Stahlfedertinte**, welche sehr gut aus der Feder fließt, die **Stahlfedern nicht angreift** und sehr tief schwarz schreibt, ist wieder in jeder Füllung und auch im Einzelnen zu haben. Jede von mir gekaufte Flasche Tinte muß auf dem Etiquet und auf dem Verschluß meine ganze Firma haben, da solche sonst **nicht ächt** ist. Nur zu haben **im englischen Stahlfederladen Mannische Straße 9. C. R. Flemming.**

Grosser Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts!

Da ich mein Geschäft aufgeben will, so bin ich fest entschlossen, mein noch vorräthiges **Leinen- und Manufactur-Waaren-Lager 25 %** unter dem Einkaufspreise zu verkaufen.

Schmeerstraße 9. Jacob Lewin.

Sonnabend bleibt mein Geschäft geschlossen.

NB. Gleichzeitig steht mein Laden mit oder Wohnung sofort oder den **1. October** zu vermieten.

Jacob Lewin.

Krieger-Verein.

Die Mitglieder des **Krieger-Vereins** für die Jahre **1813/15, 1848/49** und **1864** werden ersucht, sich zur **Beerdigung des Veteranen Carl Rödel**, Freitag den **17. d. M. Nachmittags 4 Uhr** am **Trauerhause**, in der **Fleischergasse Nr. 39**, einzufinden.

Der Vorstand.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis von **2 St., 2 K., K. u. Zub.** Bahnhofstraße **10.**

Zu beziehen ist den **1. Oct.** ein Logis von **2 St., 2 K., K.** nebst Zubehör **Blücherstraße 9.**

Zu vermieten an einzelne Herren möbl. **Stube und Kammer** vornheraus, auch eine **Dachstube** **Leipzigerstraße 37.**

Zu beziehen den **1. Oct.** eine herrsch. **Wohn.** von **3 St., 3 K. u. allem Zubeh.** alter Markt **28.**

Kl. Klausstraße Nr. 15

ist ein Logis, bestehend aus **2 Stuben, Kammer, Küche** und sonstigem Zubehör zu vermieten und zum **1. October d. J.** zu beziehen.

Zu vermieten ist der **Vicualienteller** neue **Promenade** und **Mannische Straßenecke 13.**

Zu beziehen eine fein möblirte **3 fenstrige** **Stube und Kammer** **Leipzigerstraße 4, 1. Etage.**

Zu beziehen ist ein freundliches Logis von **2 St., 2 K., Küche, Entrée** und **Zubehör** von einer **einzig. Dame** alter Markt **35.**

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Logis im **Hofe**, bestehend aus **3 Stuben, 3 Kammern** und **Zubehör** **Franckensstraße 1.**

Zu beziehen ist sofort eine **Werkstatt** mit **Wohnung** **Leipzigerstraße 12.**

Schlafstelle offen **gr. Märkerstr. 18, i. H. 2 Tr.**

Am **14. d. M.** ist auf dem **Magdeb. Bahnhofe** ein **Siegelring** mit **rothem Stein** verloren. Gegen **1 R.** Belohnung abzugeben in der **Exped.**

Lieber **August**, hast Du denn den **Düngerhaufen** auch sehen liegen in der **großen Ulrichstraße** vor dem **alten Dessauer**? Paßt das auch bei jetziger Zeit?

a. b. c. d. e. f.

Zugelaufen ein **Zughund** **Geistthor, Siebichenstein Nr. 4.**

Der **Kutscher-, Hausknecht- und Diener-Ball** findet **Sonntag den 19. August** in der **Weintraube** statt. Allen **Freunden** dies zur **Nachricht**. Die **Einnahme** soll für die im **Felde** **Geliebenen** und **Bermumbeten** verwendet werden.

Anfang 8 Uhr; denn es heißt: die **Gesellschaft** **Villa nova.**

Der Vorstand.

Für die unaufgeforderte freundliche und zugleich dienliche Theilnahme an dem Begräbniß unseres Kameraden, des **Pol.-Sergeanten Linke**, sowie für die an dessen Grabe gehaltene trostreiche, dem gebrochensten Herzen wohlthuende Rede sagen dem **Herrn Pastor Seiler** ihren schulbigst wärmsten **Dank** **sämmtliche Polizei-Beamte** und des **Verstorbenen Kameraden und Freunde.**

(Verspätet.)

Öffentlichen Dank

dem **Herrn Pastor Seiler** für die am **Grabe** meines lieben Mannes, des **Polizei-Sergeanten August Linke**, gehaltene trostreiche Rede, sowie allen **Nenen**, welche ihn zu seiner letzten **Ruhe** begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen herzlichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meines theuren, so früh dahingeshiedenen **Gatten** und **Vaters** meinen wärmsten **Dank.**

Um **stilles Beileid** bittet

die trauernde Wittive **v. Metsch** nebst **Kind.**

Familien-Nachrichten.

Gestern **Abend 7 Uhr** entriß mir der unerbittliche **Tod** meine mir unvergeßliche **Frau Emilie** geb. **Sunßdorff** im **35. Lebensjahre**. Jeder, der sie im **Leben** als **brave Gattin** und **treusorgende Mutter** erkannt, wird meinen **Schmerz** zu **würdigen** wissen.

Halle, den **15. August 1866.**

Fr. Ernst, Thierarzt.

Todes-Anzeige.

Mit der **Bitte** um **stille Theilnahme** zeigen wir unsern **Freunden** an, daß unsere kleine **freundliche Eugenie** heute **Morgens 6 1/2 Uhr** gestorben ist. **Halle, den 16. August 1866.**

Carl Ehrhardt und Frau.

Todes-Anzeige.

Am **14. d. M.** starb unerwartet unser geliebter **Sohn, Gatte, Bruder und Nefte**, der **Tuchappretur Wilhelm Wahl**. Dies **Freunden** und **Bekanntem** zur **Nachricht** mit der **Bitte** um **stilles Beileid.**

Die Hinterbliebenen.

Gestern erhielten wir die **schreckliche Kunde**, daß unser **heißgeliebter einziger Sohn**, der **Musikfretter** von der **5. Comp. 27. Inf. Regim. Carl Hennig**, **21 Jahre** alt, am **24. Juli** im **Kazareth** zu **Horiz** **entschlafen** ist. **Freunden** und **Bekanntem** des **theuren Enschlafenen** widmen diese **Trauernachricht**, um **stilles Beileid** bittend,

die tiefgebeugten Eltern

Carl Hennig und Frau.

Halle, den **16. August 1866.**

Heute **Donnerstag** den **16. August** **Morgens 6 Uhr** starb nach **kurzen**, aber **schweren** **Leiden** unser **geliebter Sohn, Bruder und Schwager**, der **Zimmermann Albert Kreuzmann**, im **Alter** von **22 Jahren**. Dies **allen** **Freunden** und **Bekanntem** zur **Nachricht** und **bitten** um **stilles Beileid** **die trauernden Hinterbliebenen.**

Die **Beerdigung** findet **morgen** **Nachmittags** um **4 Uhr** **statt.**

Todes-Anzeige.

Es hat dem **Herrn** über **Leben** und **Tod** **gesal-** **ten**, unsern **guten Gatten** und **Vater**, den **Uhrmacher Carl Hedler**, in seinem **62. Lebensjahre** **gestern** **Abend** gegen **11 Uhr** **plötzlich** am **Schlagfluß** **heimzurufen**. Dies **statt** **besonderer** **Melbung.**

Die **trauernde Gattin** und **Tochter.**

Halle, den **16. August 1866.**

Todes-Anzeige.

Mittwoch **Abend 7 Uhr** **endete** nach **kurzem**, **schweren** **Kampfe** unsere **geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Rosine Deißner** geb. **Birke** im **60. Lebensjahre**, welches **tiefbetrübt** **anzeigen** **die Hinterbliebenen.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

15. August **Ab.** am **Unterpegel** **5 Fuß 5 Zoll**
16. August **Mg.** **5 5**

Druck der **Waisenhaus- Buchdruckerei.**